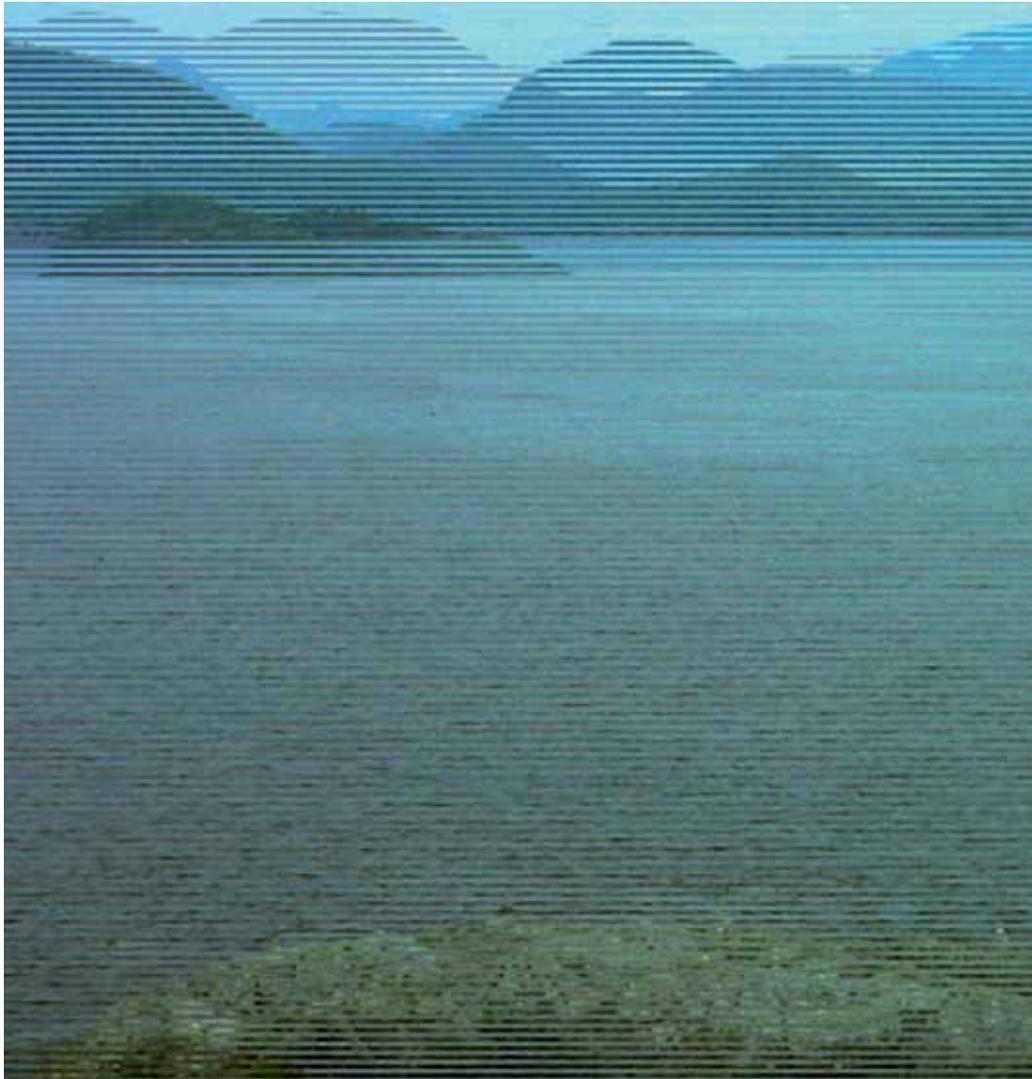


GAIiA

ÖKOLOGISCHE PERSPEKTIVEN FÜR
WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT
ECOLOGICAL PERSPECTIVES FOR
SCIENCE AND SOCIETY

2 | 2009



-
- FOCUS: COASTAL CHANGE AND MANAGEMENT
 - FOCUS: SYSTEMIC RISKS, PART 2
 - FINANZ- UND KLIMAKRISE
-

Bürgerbeteiligung global

Projekt zur UN-Klimakonferenz
geht neue Wege



Leonhard Hennen

Partizipative Verfahren werden in umweltpolitischen Prozessen eingesetzt, um die Akzeptanz von Entscheidungen zu erhöhen. Im Vorfeld der UN-Klimakonferenz im Dezember 2009 in Kopenhagen finden innerhalb des Projekts World Wide Views on Global Warming weltweit Bürgerkonferenzen statt, bei denen Bürger(innen) ihre Meinungen und Erwartungen zur Klimapolitik äußern können.

Als deutscher Partner innerhalb des Projekts *World Wide Views on Global Warming (WWViews)*¹ übernimmt das Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS, Forschungszentrum Karlsruhe) die Organisation einer Bürgerkonferenz zu Fragen der Klimapolitik. Dieses bisher einzigartige Experiment eines weltweiten Bürgerbeteiligungsverfahrens findet im Vorfeld der UN-Klimakonferenz 2009 statt. Den Versuch, in einer globalisierten Welt auch Bürgerbeteiligung weltweit zu begreifen, koordiniert das Danish Board of Technology². Ende März fand unter Beteiligung von Partner(inne)n aus 46 Ländern ein erstes Vorbereitungstreffen in Kopenhagen statt.

Potenzial partizipativer Verfahren

Partizipative Verfahren und Bürgerbeteiligungen haben in der Umwelt- und in der Wissenschafts- und Technologiepolitik große Bedeutung. Neben der seit einigen Jahrzehnten laufenden methodisch-konzeptionellen und demokratietheoretisch orientierten sozialwissenschaftlichen Dis-

kussion sind partizipative Verfahren mittlerweile auch in der Praxis erprobt.³ Gerade auf lokaler und regionaler Ebene ist die Einbeziehung der Betroffenen in Entscheidungsprozesse keine Ausnahme mehr – sei es formell durch Anhörungen im Rahmen von Planfeststellungsverfahren oder informell durch die Einrichtung „runder Tische“. Im Kontext der Wissenschafts- und Technologiepolitik ist Partizipation als integraler Bestandteil von Verfahren der Technologiebewertung in vielen Ländern etabliert und hat zur Entwicklung einer Reihe unterschiedlicher Formate geführt, zum Beispiel Szenario-Workshops, Voting-Konferenzen und Konsensus- oder Bürgerkonferenzen. Bei Letzteren übernahm das Danish Board of Technology eine Vorreiterrolle.

Die Erfahrungen mit Verfahren der Bürgerbeteiligung auf regionaler und nationaler Ebene sind vielfältig⁴ und zeigen, dass Laien in der Lage sind, sich mit komplexen wissenschaftlichen, ethischen und politischen Fragen beispielsweise in den Bereichen Biomedizin, Nanotechnologie oder Umwelt- und Energiepolitik zu befassen. Ihre Meinungen und Empfehlungen können gewinnbringend in politische Entscheidungsprozesse einfließen. Allerdings zeigt sich auch, dass – gerade bei Fragen, die über den lokalen Kontext und die direkte Betroffenheit hinausgehen – einige Bedingungen erfüllt sein müssen, um partizipativen Verfahren Sichtbarkeit und Gehör in politischen Prozessen zu verschaffen. Hierzu gehören:

1. die Wahl des Zeitpunkts, also die Abstimmung mit der politischen Agenda,
2. die politisch-institutionelle Verankerung des Verfahrens durch ein entsprechendes Übereinkommen bei Entscheidungsträger(inne)n,
3. die Schaffung von medialer Aufmerksamkeit und
4. ein partizipationsfreundliches politisch-kulturelles Umfeld.

Sind diese Voraussetzungen schon auf nationaler Ebene nicht leicht zu erfüllen, so stellen sie auf internationaler Ebene erst recht eine Herausforderung dar. Diese Hürden – neben sprachlichen Problemen und dem hohen organisatorischen Aufwand – führen dazu, dass es bislang nur wenige Versuche gegeben hat, im internationalen Maßstab mit partizipativen Verfahren zu experimentieren. Auf europäi-

1 www.wvwviews.org

2 www.tekno.dk

3 Für einen Überblick siehe etwa Hennen, L., T. Petermann, C. Scherz. 2004. *Partizipative Verfahren der Technikfolgenabschätzung und parlamentarische Politikberatung*. Berlin: Büro für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag. www.tab.fzk.de/de/projekt/zusammenfassung/ab96.pdf (abgerufen 17.04.2009) und Abels, G., A. Bora. 2004. *Demokratische Technikbewertung*. Bielefeld: transcript.

4 Vergleiche hierzu die Ergebnisse einer europäischen Untersuchung zur Praxis von partizipativen Verfahren der Technologiebewertung: Joss, S., S. Bellucci (Hrsg.). 2002. *Participatory technology assessment. European perspectives*. Westminster, UK: University of Westminster.

Kontakt Autor: Dr. Leonhard Hennen | Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) | Forschungszentrum Karlsruhe | Bonn | Deutschland | E-Mail: hennen@tab.fzk.de

Kontakt Helmholtz: Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren | SpreePalais am Dom | Anna-Louisa-Kasch-Str. 2 | 10178 Berlin | Deutschland | Tel.: +49 30 2063290 | E-Mail: geschaeftsstelle@helmholtz.de | www.helmholtz.de

scher Ebene ist vor einigen Jahren, ebenfalls unter Beteiligung des Danish Board of Technology, mit dem Projekt *Meeting of Minds* zu Fragen der sozialen und ethischen Implikationen der modernen Neurowissenschaften ein erster Versuch für ein internationales Partizipationsverfahren unternommen worden. Ein weiteres, europaweites Projekt – *European Citizens' Consultations* – ermöglichte Teilnehmer(inne)n aus 27 Staaten eine Diskussion zur Zukunft der Europäischen Union.⁵

Projekt *World Wide Views on Global Warming*

Das Projekt *World Wide Views on Global Warming* zielt darauf, die Meinungen und Erwartungen von Bürger(inne)n zu globalen Fragen des Klimawandels und einer globalen Klimapolitik in einem partizipativen Verfahren weltweit einzuholen. Ziel- und Angelpunkt des Verfahrens ist der im Dezember 2009 in Kopenhagen stattfindende UN-Gipfel zum globalen Klimawandel⁶. An den Verhandlungen über Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels, die von einem weltweiten Konsens getragen werden sollen, nehmen Regierungs-

vertreter(innen) aus 170 Ländern teil. Zudem werden bis zu 8 000 Teilnehmer(innen) aus Politik und Industrie sowie von Nichtregierungsorganisationen erwartet. Die Teilnehmer(innen) erhalten im Vorfeld und während des Gipfels zahlreiche wissenschaftliche Expertisen sowie unterschiedlichste Einschätzungen und Forderungen organisierter Interessengruppen. Die weltweit von den Folgen des Klimawandels, aber auch möglichen einschneidenden Maßnahmen zu seiner Bekämpfung betroffenen Bürger(innen) sind nur indirekt über gewählte politische Vertreter(innen) in die Verhandlungen eingebunden. Das Anliegen von *WWViews* ist, die Stimmen von Bürger(inne)n weltweit in den Gipfel einzuspeisen und eine global öffentliche Plattform zur Diskussion der Problematik und der von Politik und Expert(inn)en diskutierten Lösungsoptionen zu schaffen.

Ambitioniertes Ziel des vom Danish Board of Technology initiierten und koordinierten Projekts ist, in möglichst vielen Ländern der Welt Bürger(innen) zu versammeln und ihnen Gelegenheit zu geben,

- sich über Probleme des Klimawandels sowie die Aufgaben und Ziele des UN-Gipfels auszutauschen,
- ihre eigenen Sorgen, Erwartungen und Forderungen zu formulieren und
- diese den Teilnehmer(inne)n des UN-Gipfels bekanntzumachen.

Am 26. September 2009 werden sich in allen teilnehmenden Ländern jeweils etwa 100 Bürger(innen) zu einer Bürgerkonferenz zusammenfinden. Vorher informieren die nationalen Organisatoren sie über die Klimaproblematik sowie den Gegenstand der Verhandlungen des Gipfels. Bei der Konferenz werden sie eine identische Auswahl von Fragen und Problemen diskutieren und schließlich die Resultate ihrer Diskussion über Internet austauschen und publizieren. Die Ergebnisse der Bürgerkonferenzen werden wissenschaftlich ausgewertet und den Teilnehmer(inne)n des Gipfels zur Verfügung gestellt.

Nach aktuellem Stand ist es gelungen, Partner in 46 Ländern für die Organisation von Bürgerversammlungen in ihren Heimatländern zu gewinnen. Hervorzuheben ist, dass im *WWViews*-Konsortium mittlerweile neben den zu erwartenden zahlreichen Ländern der westlichen Welt (USA, Kanada, Australien, mehrere europäische Staaten) auch Russland und viele Länder aus Asien, Südamerika und Afrika wie China, Indien, Brasilien, Kenia, Uganda und die Malediven vertreten sind.

Öffentliche Diskussionen zum Klimawandel anregen

Das ITAS wird den deutschen Beitrag zu *WWViews* organisieren. Wie alle anderen nationalen Partner übernimmt das ITAS dabei folgende Aufgaben:

5 Vergleiche www.meetingmindseurope.org und <http://ecc.european-citizens-consultations.eu/49.0.html>.

6 <http://en.cop15.dk>

politische ökologie

Die Zeitschrift für Querdenker und Vordenkerinnen

Megacities – Risikolebensräume mit Zukunft

Das unkontrollierte (Bevölkerungs-)Wachstum stellt die Megastädte und die gesamte Menschheit vor gewaltige ökologische sowie soziale Herausforderungen.

Die Autor(inn)en der *politische ökologie*¹¹⁴ analysieren die vielschichtigen Probleme wie Armut oder Versorgungsengpässe und zeigen Strategien, mit denen Megastädte die Lebensbedingungen ihrer Bewohner(innen) verbessern können.

- _ Wie lässt sich das Chaos regieren?
- _ Was bedeutet die Megaurbanisierung für die Welt?
- _ Worin können Megacities Vorbild sein?

Mit Beiträgen von G. Mertins, G. Meinert, O. Schöller-Schwedes, A. Schaubert, B. Petersen, F. Kraas u.v.m.

Stillen Sie Ihre Neugier! Fordern Sie Heft 114 an_14,90 EUR (inkl. Versand)/23,80 CHF!
ISBN 978-3-86581-130-1 oekom verlag_Fax 089/54 41 84-49_neugier@oekom.de_www.oekom.de



- Mitarbeit an der Entwicklung von Methodik und Inhalten der Bürgerkonferenzen im Rahmen eines internationalen Seminars in der ersten Phase des Projektvorhabens,
- Aufbau von Kontakten zu deutschen Expert(inn)en und Entscheidungsträger(inn)en im Bereich Klimapolitik, kontinuierliche Erstellung begleitender Medien und Öffentlichkeitsarbeit,
- ständiger Austausch mit den dänischen Koordinator(inn)en und den anderen nationalen Partnern zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit der späteren Ergebnisse,
- Auswahl eines soziodemografisch ausgewogenen Panels von 100 Bürger(inn)en auf der Basis einer Zufallsauswahl aus dem Einwohnermelderegister,
- Aufbereitung der dokumentierten Bürgervoten, Aufzeichnung von Interviews mit ausgewählten Teilnehmer(inn)en zur Präsentation auf der internationalen Projekt-Website,
- Veröffentlichung und Übermittlung des Ergebnisberichts an die nationale Delegation, Präsentation auf einer Veranstaltung beim UN-Klimagipfel.

Der operative Start des Projekts erfolgte Ende März 2009 in Kopenhagen in Form eines dreitägigen Vorbereitungsseminars. Trotz des für die Partner zum Teil erheblichen zeitlichen und finanziellen Aufwands

Laien sind durchaus in der Lage, sich mit komplexen wissenschaftlichen, ethischen und politischen Fragen zu befassen.

nahmen Projektmanager(innen) aus 44 Ländern teil. Das Seminar diente dazu, die internationalen Partner(innen) in Ablauf und Methode der Bürgerkonferenzen einzuführen, gemeinsame Ziele zu definieren und ein gemeinsames Verständnis des Unternehmens *WWViews* zu entwickeln, um damit die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der voraussichtlich über 40 parallel durchgeführten Konferenzen zu gewährleisten.

Ziel der gemeinsamen Anstrengungen der *WWViews*-Partner ist, durch die Bürgerkonferenzen in ihrem jeweiligen nati-

onalen Kontext die öffentliche Diskussion zum Thema Klimawandel und zur globalen Klimapolitik anzuregen sowie die Aufmerksamkeit bei den nationalen Entscheidungsträger(inn)en für die Veranstaltung sowie für die Ergebnisse der Beratungen von Bürger(inn)en zu schaffen. Darüber hinaus will *WWViews* breite Resonanz bei der Kopenhagener UN-Klimakonferenz selbst und bei den dort versammelten nationalen Delegationen erzeugen. Eine intensive Medien- und Öffentlichkeitsarbeit in den einzelnen Ländern wird in den kommenden Monaten zur wirkungsvollen Präsenz von *WWViews* beitragen. Die dänischen Koordinator(inn)en haben über ihre Kontakte zu den politischen Gastgeber(inn)en des Gipfels aus dem eigenen Land die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die Ergebnisse des „Bürgerpipfels“ bei der UN-Klimakonferenz im Dezember 2009 zur Kenntnis genommen werden. Die offizielle Gastgeberin des Klimagipfels, die dänische Ministerin für Klima und Energie Connie Hedegaard, hat als Schirmherrin des *WWViews*-Projekts ihre Unterstützung zugesagt.

Entscheidende Weichen für den Erfolg und die politische Wirkung des Projekts sind gestellt. Inwieweit es gelingen wird, den Meinungen und Einschätzungen der voraussichtlich 5 000 weltweit teilnehmenden Bürger(innen) Gehör zu verschaffen, wird man erst nach der Konferenz beurtei-

len können. Ein Vergleich der im Rahmen des Projekts erhobenen Daten zu den Einstellungen und Meinungen zur Klimapolitik aus 40 Ländern wird wissenschaftlich von Interesse sein. Erste Gespräche zu einer koordinierten wissenschaftlichen Begleitforschung fanden bei dem Vorbereitungsseminar im März statt.

WEITERE INFORMATIONEN:

- Ergebnisse aus den beteiligten Ländern ab 26.09.2009 unter www.wwviews.org
- Projektkoordinator: Martin Knapp, E-Mail: martin.knapp@itas.fzk.de

GAIA ECOLOGICAL PERSPECTIVES FOR SCIENCE AND SOCIETY

© 2009 Verein Gaia | Konstanz, St. Gallen, Zürich

HAUPTHERAUSGEBERIN

Verena Winiwarter | Wien
(verantwortlich im Sinne des Presserechts)

REDAKTION

Dr. Susanna Bucher/Dr. Almut Jödicke | ETH Zentrum
| Postfach CAB 42 | 8092 Zürich | Schweiz
Tel.: +41 52 222 2805 | E-Mail: redgaia@env.ethz.ch

Dr. Ulrike Sehy | oekom verlag | Hagenbuchrain 13
8047 Zürich | Schweiz | Tel./Fax: +41 43 3110785
E-Mail: sehy@oekom.ch

Tobias Mickler | oekom verlag | Waltherstr. 29 |
80337 München | Deutschland
Tel.: +49 89 54418445 | Fax: +49 89 54418449
E-Mail: mickler@oekom.de

GRAFISCHE GESTALTUNG UND SATZ

Heike Tiller | München | E-Mail: h.tiller@freenet.de

VERLAG

oekom verlag – Gesellschaft für ökologische Kommunikation mbH | Waltherstr. 29 | 80337 München
| Deutschland | www.oekom.de | Gesellschafter und
Anteile: Jacob Radloff, Feldafing, 77 Prozent, und
Christoph von Braun, München, 23 Prozent

ANZEIGEN

Christine Burk (verantwortlich) | oekom GmbH
Tel.: +49 89 54418422 | E-Mail: anzeigen@oekom.de

DRUCK

Kessler Druck + Medien | 86399 Bobingen |
Deutschland | www.kesslerdruck.de

Die Zeitschrift und alle ihre Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der Zustimmung des Vereins Gaia. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Herausgeber/Redaktion wiedergeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte, für die keine Haftung übernommen wird, gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlags. Es werden nur unveröffentlichte Originalarbeiten angenommen. Die Verfasser(innen) erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung einverstanden.

ERSCHEINUNGSWEISE Viermal im Jahr.

BEZUGSBEDINGUNGEN

Probeabonnement (2 Ausgaben inkl. Versand, nur in Deutschland): 19,90 EUR | Jahresabonnement: 93,- EUR für Privatpersonen; 163,- EUR für Unternehmen, Institutionen, Bibliotheken; 63,- EUR für Studierende, Auszubildende, Schüler(innen) (jährlicher Nachweis erforderlich) | Einzelheft 22,80 EUR. Alle Preise inkl. MwSt., zzgl. Porto- und Versandkosten. Abbestellungen sechs Wochen vor Ablauf des Abonnementjahres. Zahlungen im Voraus.

BESTELLUNG, ABOVERWALTUNG, VERTRIEB

Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG |
Auslieferung oekom verlag | 86899 Landsberg am
Lech | Deutschland | Tel.: +49 8191 125378 | Fax:
+49 8191 125103 | E-Mail: oekom@de.rhenus.com

KONTO für Deutschland: Postbank München |
BLZ 700 100 80 | Konto 358 744 803
für die Schweiz: PostFinance SWISS POST |
BLZ 300 011 01 | Konto 40-344357-9

oekom ist der erste klimaneutrale
Verlag Deutschlands.

ISSN 0940-5550
Printed in Germany. Gedruckt
auf FSC-zertifiziertem Papier.



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. IMO-COC-026340
© 1996 Forest Stewardship Council